

Steckbriefe

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

eine der kleinsten heimischen Fledermäuse
drei bis vier cm Kopfrumpflänge
19 - 25 cm Flügelspannweite
fünf bis neun Gramm Gewicht
Höchstalter: über 20 Jahre
Winterquartiere: Höhlen, Keller u.ä.
Sommerquartiere: Dachböden, warme Keller
Nahrung: Kleininsekten, z.B. Mücken, Motten

Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*)

eine der größten heimischen Fledermäuse
fünf bis neun cm Kopfrumpflänge
43 - 39 cm Flügelspannweite
18 - 24 Gramm Gewicht
Höchstalter: über 30 Jahre
Winterquartiere: Höhlen, Keller u.ä.
Sommerquartiere: große Dachböden
Nahrung: große Insekten, v.a. Käfer, Nachtfalter

Hufeisennasen in unserer Region

Der Ortenaukreis beherbergt eine artenreiche Fledermaus-Fauna, zu der auch bundesweit sehr seltene Tiere wie Wimper- und Weißbrandfledermäuse zählen. Bis vor wenigen Jahrzehnten waren hier auch die Kleine und die Große Hufeisennase weit verbreitet. In Folge von Lebensraumveränderungen und dem Einsatz von Pestiziden wie DDT starben sie jedoch in den 1970er Jahren aus.

Seit einigen Jahren beginnen sich Restbestände der „Hufis“ in der Nachbarschaft - z.B. im Elsass und in der Schweiz - zu erholen.

Grund zur Hoffnung, dass sie alte Reviere wieder besiedeln!

Wie können Sie die Rückkehr der Hufeisennasen unterstützen?

Verzichten Sie in Ihrem Garten auf die Anwendung von Pestiziden

Schaffen Sie geeignete Einflugöffnungen in Dachböden und Kellerräumen

Melden Sie uns Fledermausquartiere

Telefon 0781 805 9079

wir beraten und unterstützen Sie gerne

Impressum

Landschaftserhaltungsverband Ortenaukreis e.V.
Internet: www.lev-ortenaukreis.de



**Kann ich bei
Dir
landen?**

**Wohnraum
für Hufeisennasen**



Enge Kulturfolger

Kaum ein anderes Tier hat sich uns Menschen so eng angeschlossen wie Hufeisennasen. Im Sommer wohnen sie praktisch ausschließlich mit unter unseren Dächern. Nirgendwo sonst pflanzen sie sich fort! Sie schlafen auf Dachböden, aber auch in warmen Kellerräumen, vor allem Heizungskellern.

Pro Jahr zieht eine Hufeisennasen-Mama nur ein einziges Jungtier auf. Die Weibchen bilden Kolonien, um sich gegenseitig wärmen zu können.



Heißhunger auf Insekten

Hufeisennasen erbeuten Insekten im Umkreis weniger Kilometer um ihre Quartiere. Die Jagdgebiete der Kleinen Hufeisennase liegen in Wäldern und Gärten. Jede Nacht fängt sie dort Mücken, Motten usw. in einer Menge, die etwa ihrem halben Körpergewicht entspricht! Die Große Hufeisennase macht auch in pestizidfreien Obstwiesen und baumbestandenen extensiven Viehweiden Jagd auf Käfer und Co..



Flugwege

Hufeisennasen meiden auf dem Weg ins Jagdgebiet Bereiche mit Beleuchtung oder ohne Deckung. Sie fliegen stets flach über dem Boden und dicht an Strukturen wie Häuserfronten, Hecken und Baumreihen.



Macht hoch die Tür...

Hufeisennasen sind wahre Flugakrobaten, keine andere Fledermausart kann es mit ihrer Wendigkeit aufnehmen. Während aber andere Fledermäuse auch durch Spalten in ihre Quartiere kriechen können, brauchen Hufeisennasen eine freie Einflugöffnung etwa in der Größe eines DinA4-Blattes.

Solche Zugänge in geeignete Quartiere sind leider sehr selten geworden.